

25 JAHRE THAURER SCHLOSSSPIELE

JEDERMANN

von Hugo von Hofmannsthal



Regie
ELMAR DREXEL



Zum Stück

„Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ von Hugo von Hofmannsthal erzählt die Geschichte eines wohlhabenden Mannes, der sein Leben vor allem dem Reichtum und dem Vergnügen widmet. Warnungen vor der Vergänglichkeit des Lebens ignoriert er.

Eines Tages erscheint der Tod und kündigt Jedermann an, dass seine letzte Stunde gekommen ist. Verzweifelt versucht er, mehr Zeit zu erhalten, doch der Tod bleibt unerbittlich. Er erlaubt ihm lediglich, einen Begleiter für den letzten Weg zu suchen. Weder sein bester Freund noch seine Verwandten sind bereit, ihn zu begleiten. Auch sein Reichtum erweist sich als wertlos und lässt ihn im Stich.

Schließlich begegnet Jedermann seinen guten Werken. Diese sind jedoch schwach, da er sie zu Lebzeiten vernachlässigt hat. Erst nachdem er seine Schuld erkennt, bereut und beichtet, gewinnen sie neue Kraft. Gemeinsam mit dem Glauben begleiten sie ihn auf seinem letzten Weg.

Am Ende stirbt Jedermann. Seine Seele wird durch Gottes Gnade gerettet, während der Teufel leer ausgeht. Das Stück vermittelt die Botschaft, dass Reichtum und Ansehen angesichts des Todes keine Bedeutung haben. Entscheidend sind die eigenen Taten und die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. Hofmannsthal behandelt damit zeitlose Themen wie Vergänglichkeit, Schuld, Reue und Erlösung.